



## Liebe Freunde und Mitglieder unseres Vereines,

im letzten Rundbrief hatten wir eine Reise nach Malawi für den Sommer 2007 angekündigt. Seit vielen Jahren besteht die Idee, Mitgliedern unseres Vereines und Interessierten das Krankenhaus und die Schönheiten des Landes zu zeigen. Leider scheitert unser Versuch 2007 an den Kosten. Wir hatten versucht, mit der Volkshochschule Groß Gerau und einer Reiseagentur ein attraktives Programm zu erstellen und dies gelang auch. Bei der Kostenkalkulation wurde es jedoch untragbar. Ca. 3500.-€ wären für eine 15-tägige Reise angefallen. Eine Summe, die nicht zu erfüllende Erwartungen weckt und ausschließt, dass die Teilnehmer zum Beispiel abenteuerlich an Deck der Illala nächtigen.

Ein Hauptkostenfaktor bei Reisen nach Malawi ist der Flug von fast 1300.-€.

Problematisch ist auch die Unterbringung, denn Hotels von deutschem Standard sind exklusiv und dementsprechend teuer, Mittelklassehotels aber leider sehr selten zu finden.

Wir haben deshalb beschlossen, für 2008 eine Reise mit einfachen Standards und ohne das Engagement einer professionellen Agentur zu planen – auf privater Basis. Auch die Idee eines Workcamps kommt uns wieder in den Sinn, da wir immer wieder Anfragen und Angebote von Mitgliedern bekommen, im Krankenhaus nützliche Dienste zu leisten. Wer daran Interesse hat, möge sich mit uns in Verbindung setzen.

Sehen und erleben kann man in Malawi allemal sehr viel. Bitte überlegen Sie schon mal für die Urlaubsplanung 2008, ob eine einfache, aber garantiert sehr interessante Reise nach Malawi für Sie von Interesse wäre.

Ansonsten wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen des Rundbriefes. Wir kämpfen weiter für das Bestehen von St. Anne's Hospital und brauchen dazu nach wie vor Ihre Hilfe. Unsere Idee mit der telefonischen Spendenhotline (5.-€ pro Anruf bei 090010008420110) hat trotz der freundlichen Ansage von Frau Millowitsch, keinen durchschlagenden Erfolg gebracht. Wir werden überlegen müssen, ob wir die Aktion zum Jahresende einstellen. Oder wir ändern etwas! Was auch immer geschehen mag, wir werden darüber berichten.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Dr. Harald Braun

## NACHTRAG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 6. Oktober 2006 fand in Erfelden in den Räumen der Kreisvolkshochschule die seit Bestehen des Vereins am besten besuchte Mitgliederversammlung statt. Nach einer regen Diskussion über die vergangene und künftige Arbeit wurde der neue Vorstand gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt :

1. Vorsitzender: Dr. Harald Braun
2. Vorsitzende: Petra Seipel-Herb

Kassenwart: Susanne Leva  
Schriftführerin: Petra Schellhaas  
Pressewart: Rainer Weiss

## Sachspenden erreichen das St. Annes Hospital

Was lange wart, wird endlich gut. Ende Januar 2007 war es soweit. Durch den regelmäßigen e-Mail Austausch mit dem St. Anne's Hospital, wurden wir darüber informiert, dass der im November verschickte See-Container mit Sachspenden aus Deutschland „endlich“ in der Landeshauptstadt, Lilongwe, Malawi, angekommen ist.

Vom St. Annes Hospital war nur noch der Transport des Containers aus dem Zollgebiet direkt an das Krankenhaus zu organisieren. Routine, denn es war nicht der erste Container.

Wen es interessiert; der Container nahm folgenden Weg:

Vom Auslieferungslager „Kirchner und Partner“ in **Gernsheim**, per LKW nach Mainz – Verladung des 40 Fuß-Containers auf den Rhein, per Schiff nach **Rotterdam** – Verladung auf ein Containerschiff Richtung **Durban** (Südafrika) – um die **Südspitze des Kontinents** herum bis **Beira**, Mosambik – von dort per LKW bis **Lilongwe**, Malawi und von da nach Nkhotakota zum **St. Anne's Hospital**.

Da Bilder mehr als Worte sagen, hier die fotografierte Ankunft der Sachspenden:



7500 km hat der Container auf seiner langen Reise hinter sich gebracht und 8000,- € mussten dafür von uns aufgebracht werden. Zugegeben eine beträchtliche Summe.



Dennoch hat sich der finanzielle Aufwand gelohnt, denn der Inhalt des Containers hatte einen sehr viel höheren Wert und nichts wurde transportiert, was nicht dringend vor Ort gebraucht wird. Das belegt auch die Antwort des Chefbuchhalters des Krankenhauses: „We find the goods shipped in this container very very useful and expensive“.

An dieser Stelle ein herzliches „Danke“ an alle, die gespendet und geholfen haben, den Container auf den Weg zu bringen! Zikomo kwambiri – Vielen Dank!

## SPENDENGELDER

Ende des Jahres 2006 wurden zwei Personen auf die Tätigkeiten des Vereins aufmerksam.

Ein Investmentunternehmen aus Frankfurt spendete nach Studium der Vereinsinformationen auf der Homepage, 5.000,- € für die „Ausbildung traditioneller Hebammen“.

Und: ein „emotional handelnder Ruheständler“ aus dem Weserbergland wurde ebenfalls über die Homepage des Vereins auf unsere Aktionen aufmerksam. Nach Durchsicht der Informationen wurde er Mitglied des Vereins. Die persönliche Kontaktaufnahme über den 1. Vorsitzenden führte zu einer Zusatzspende von weiteren 10.000,- €. Diese werden für dringend benötigte Medikamente verwendet.

Diese beiden Spenden sind, was die Höhe betrifft, allerdings eine Ausnahme.

NEU SPENDENHOTLINE 090010008420110

MIT JEDEM ANRUF UNTERSTÜTZEN SIE DEN VEREIN MIT 5 €. VIELEN DANK!

Deshalb gebührt allen Mitgliedern, die mit ihren Beiträgen die kontinuierliche Arbeit des Vereins sicherstellen und Spendern kleinerer Beträge großer Dank – im Finanzjahr 2006 gingen private Spenden und Beiträge in einer Höhe von ca. 70 000 € auf den Vereinskonto ein!

Herzlichen Dank!

### **ENTWICKLUNGSPOLITISCHER EXKURS: EIN BLONDER ENGEL IN AFRIKA**

#### **ODER: MACHT MADONNA UNSERE ARBEIT ÜBERFLÜSSIG?**

Etwas Gutes hatte die Unternehmung Madonnas, als sie nach Malawi reiste und herzerreißende Bilder eines blonden Engels in Afrika, schwarze Kinder in Lumpen um sich scharend, um die Welt gingen: Madonna machte Malawi bekannt!

Doch ist ihr Aufruf an die westliche Welt, nach Afrika zu reisen und Kinder zu adoptieren, mehr als ein PR-Gag? Hilft so etwas dem Kontinent und vor allem: macht das unsere Hilfe überflüssig? Hat Madonna das bessere Konzept?

Sicher, Madonna wird dem kleinen David Banda, den sie adoptierte, zu einem materiell besseres Leben verhelfen, doch ist es nicht geradezu absurd, wenn sie so tut, als habe sie mit dieser Aktion Afrika geholfen und gleichzeitig die Vorstellung verbreitet, jeder könne auf diese Art und Weise helfen?

Es ist leicht, Armut zu romantisieren und rührende Bilder in den Medien zu verbreiten. Doch liegt das im Interesse der Betroffenen? Diese Fotos dienen der Popularität Madonnas. Den Menschen nahm man ihre Würde, in dem man sie zu Objekten des Mitleids machte!

Wir hätten Madonna's Einzelaktion sogar anerkennen können als ihren Beitrag zur Hilfe, hätte sie die Fernsehzuschauer nicht zum Kindershopping aufgefordert, sondern zum Spenden zur Malaria-, Aids- oder Armutsbekämpfung. Wir hätten auch gerne eine Erklärung von ihr gehört, dass

sie mit ihrem vielen Geld nicht ein Prestigeobjekt bauen lässt, sondern eine Organisation gründet, die Kleinkredite vergibt und diese Organisation selbstverständlich von Einheimischen geführt werden wird. Und es hätte ihrer Popularität nicht geschadet, wenn sie öffentlich gefordert hätte, dass die westlichen Länder aufhören sollen, unfähige, korrupte Politiker zu hätscheln, dass westliche Banken das gestohlene Geld dieser korrupten Politiker nicht annehmen dürfen und dass Geberländer, die auf ungehinderte Kapitalbewegung bestehen, auch die ungehinderte Zuwanderung von Arbeitskräften akzeptieren müssten.

All dies hat sie nicht gesagt, auch nicht, dass die Menschen in Afrika keine Fischgeschenke brauchen, sondern Angeln und gerechten Zugang zum Fischteich. Stattdessen stand sie mit „Mutter-Theresa-Blick“ und schwarzem Baby auf dem Arm vor der Kamera und verkündete ihren Aufruf zur Massenadoption.

Nein, Madonnas Tat ist keine moderne Form der Entwicklungshilfe und sie ersetzt vor allem keine wirkliche Unterstützung, die die Menschen in Afrika brauchen, um sich selbst ein besseres Leben in Wohlstand und Würde schaffen zu können.

Deshalb macht der Kurztrip des blonden Engel die Arbeit des Vereins „Hilfe für Malawi e.V.“ nicht überflüssig.

### **EIN NAME FÜR DEN NEWSLETTER**

Im Newsletter vom September letzten Jahres hatten wir zu einem Namenswettbewerb aufgerufen.

In dieser Ausgabe stellen wir die Vorschläge vor und bitten um ein Votum. Dazu schreiben Sie am besten eine mail an [info@malawi-hilfe.de](mailto:info@malawi-hilfe.de) und nennen darin den Namen Ihres Favoriten und (um Missverständnisse auszuschließen) bitte auch die Nummer in Klammern hinter dem

jeweiligen Vorschlag. Dafür haben Sie bis zum 30. April 2007 Zeit.

Dem Gewinner oder der Gewinnerin winkt eine landestypische Überraschung!

Und hier nun die Vorschläge:

**"KWACHA"** – Malawische Währung bedeutet so viel wie „Hahn“ (1)

**"Manele"** – Ma-lawi Ne-ws le-tter (2)

**"Lilian´s Lovebird"** – Vogelart, die es nur im Liwonde Nationalpark gibt (3)

**"Tambalala"** – Personenschiff auf dem Shire River im Liwonde National Park zur Tierbeobachtung (4)

**"Ilala"** – legendäres Verkehrsschiff auf dem Malawi See (5)

sowie **„Malawi Kompass“** (6), **„Malawi-Brücke“** (7), **„St. Anne's News“** (8), **„Malawi News“** (9), **„Stern von Malawi“** (10)

#### **SPENDENBESCHEINIGUNGEN - EIN KURZER BEITRAG**

Unser Verein „Hilfe für Malawi e.V.“ ist vom Finanzamt Groß-Gerau wegen Förderung der Entwicklungshilfe als gemeinnützig anerkannt. Somit können wir für alle eingegangenen Spenden und auch Mitgliedsbeiträge Spendenbescheinigungen ausstellen.

Der Spendenabzug ist vom Gesetzgeber begrenzt auf 5% des Gesamtbetrages der Einkünfte oder 2<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Summe der gesamten Umsätze und der angewandten Löhne und Gehälter bei einer betrieblichen

Spende. D.h. bei einem Gesamtbetrag der Einkünfte von 50.000,- € werden Spenden als Sonderausgaben bis zur Höhe von 2.500,- € angerechnet. Der Spender erhält durch den Abzug der Spende einen Teil seiner Einkommensteuer wieder zurück. Bei einem Steuersatz von 30% erhält man von einer geleisteten Spende von 100,- € demnach 30,- € wieder erstattet.

Ab 2007 werden wir die Spendenbescheinigungen monatlich erstellen und den Spendern zukommen lassen.

Wichtig ist, dass wir die korrekte Adresse des Spenders vorliegen haben. Wenn möglich, vermerken Sie die Adresse immer auch auf dem Überweisungsträger.

Wenn Sie Fragen zu diesem Thema haben oder Ihnen eine Spendenbescheinigung versehentlich nicht zugegangen ist, rufen Sie mich einfach an (StB Susanne Leva, Tel. 06158/923090).

#### **AUSBLICK**

Beiträge zu folgenden Themen lesen Sie im nächsten Newsletter: „Ein Projekt geht auf den Weg – Die Ausbildung traditioneller Hebammen“, „Aus dem Alltag von Praktikanten am St. Anne's“ und „Verwendung der Spendengelder – ein Kassensturz“

#### **Impressum**

Eine Veröffentlichung des Vereins „Hilfe für Malawi e.V.“,  
ViSdP: Dr. Harald Braun, Adolf-Todt-Straße 6,  
65203 Wiesbaden  
Redaktion: Monika Hettwer, Ludwigstraße 15,  
64572 Büttelborn

**Beitrittserklärung** (bitte senden Sie diese an: Susanne Leva, Frankfurter Straße 42, 64560 Riedstadt-Erfelden)

Hiermit möchte ich, \_\_\_\_\_ wohnhaft in PLZ \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

dem Verein „Hilfe für Malawi e.V.“ Riedstadt-Erfelden beitreten.

Ich bitte um Abbuchung von monatlich \_\_\_\_\_ € bis auf Widerruf.

Die Abbuchung erfolgt für ein volles Jahr erstmalig sofort, danach jeweils zum 01.02. jedes Folgejahres.

Kontonummer: \_\_\_\_\_ Kreditinstitut: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl: \_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift: \_\_\_\_\_